



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
Schwarzwald · Baar · Heuberg

# Geschäftsbericht 2013



## Grußworte

### Gewinnerregion geht voran

Mit vereinten Kräften und pragmatischen Ideen schreitet die Gewinnerregion zügig voran. Der vorliegende Geschäftsbericht 2013 unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft belegt diese Einschätzung auf eindrucksvolle Weise. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zeigt mit ihren Initiativen, dass die Region auf aktuelle Herausforderungen schnell und aktiv reagiert. So gelang es im Berichtszeitraum, das Projekt „Spanische Fachkräfte für das Handwerk“ wunschgemäß umzusetzen. Gleich im Anschluss wurde ein – bundesweit einzigartiges – Projekt zur Rekrutierung von spanischen Auszubildenden für das Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik-Handwerk in die Wege eingeleitet.

Zudem gab es gute und wichtige Schritte zur Förderung der Willkommenskultur in unserer Region. Auch die Einrichtung eines WelcomeCenters wurde Ende des Geschäftsjahres auf den Weg gebracht.

Die genannten Projekte lassen sich selbstverständlich nur mit hoch motivierten Partnern stemmen. Deshalb zählt auch die offizielle Gründung des Bündnisses „Fachkräfteallianz Gewinnerregion“ zu den herausragenden Ereignissen des Geschäftsjahres 2013. An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich betont, wie dankbar wir alle sein dürfen für die Zusammenarbeit der regionalen Akteure und den gemeinsamen Willen zur Entwicklung des Standortes. Das stimmt optimistisch und liefert dem geplanten regionalen Leitbild „Perspektive 2030“ eine Steilvorlage.

Dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern ist zu danken für ihre Akzeptanz der Ideen und Projekte und für die Bereitstellung der Mittel. Ebenso gilt der Dank unserem Beirat und dem Competence Board für die positive Mitwirkung bei unseren Zielsetzungen.

Über den Status aller erwähnten Projekte informiert der Geschäftsbericht der regionalen Wirtschaftsförderung auf den folgenden Seiten. Nehmen Sie sich die Zeit und machen Sie sich mit den Aktivitäten vertraut. Sollte Sie der Bericht zu weiterführenden Anregungen und Ideen inspirieren, lassen Sie uns daran teilhaben und gemeinsam nach Umsetzungsmöglichkeiten suchen.

**Jürgen Guse,**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Der Rennporsche von Thorsten Held aus Donaueschingen trägt das Logo der Gewinnerregion in die Welt des Motorsports.  
V.l.n.r.: Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Guse, Geschäftsführer Heinz-Rudi Link, Porschepilot Thorsten Held  
Foto: Helmut Rotter

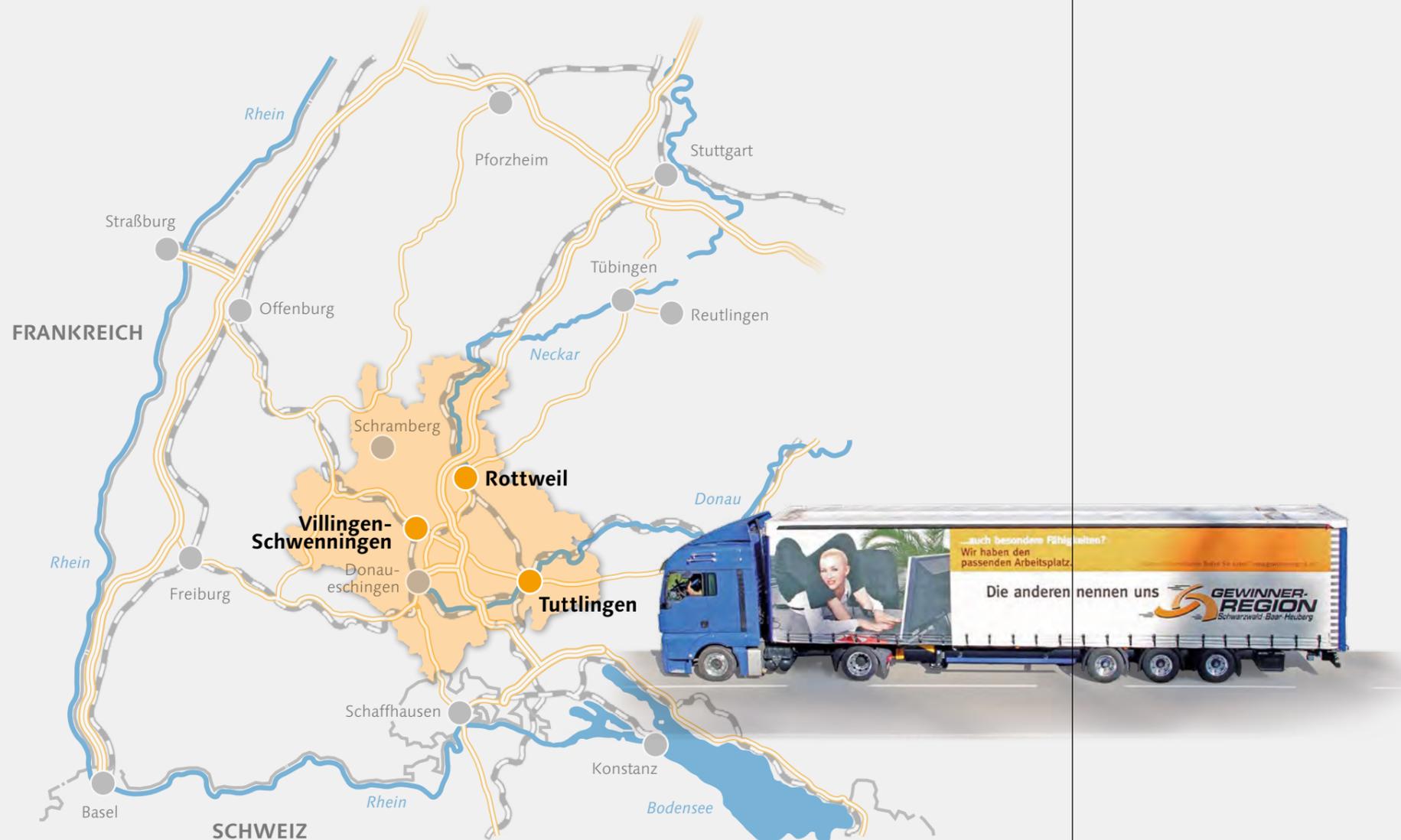
### Willkommenskultur leben

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH hat im Geschäftsjahr 2013 erneut eine Reihe nachhaltiger Vermarktungs- und Vertriebsaktivitäten für die Gewinnerregion verfolgt. Einige Initiativen und Projekte reichen inzwischen über klassische Vermarktungsaufgaben hinaus. Markantes Beispiel ist die Willkommenskultur (ab Seite 8). Sowohl für die wirtschaftliche Zukunft der Region und die Fachkräfte-sicherung als auch für das alltägliche gesellschaftliche Leben erlangt sie eine zentrale Bedeutung.

Auslöser war unter anderem die Studie zur Gewinnung und Bindung von Neubürgern im Jahr 2012. Mit dem Projekt „Spanische Fachkräfte für das Handwerk“ zeigte die Region im April 2013, wie sie Neubürger willkommen heißen kann (Seite 11). Die Willkommenskultur prägte den Wirtschaftstag 2013 und mündete in unsere Handlungsempfehlungen für Kommunen und Unternehmen aus der Feder von unserer neuen Mitarbeiterin Cornelia Lüth. (Seite 8 und 12). Zugleich entstand der Club der Kulturen mit einem lebendigen Programm für neu zugezogene Fachkräfte (Seite 9). In einem weiteren, konsequenten Schritt

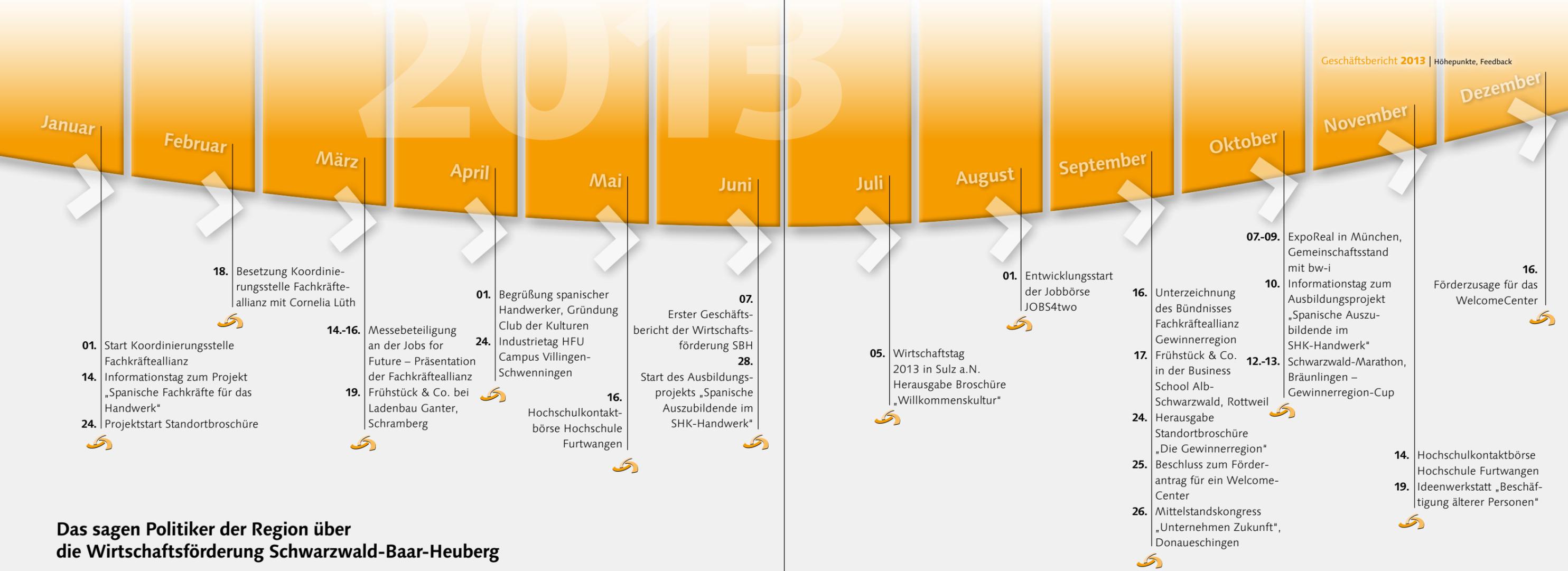
entstand das Konzept für das Welcome-Center Gewinnerregion (Seite 9). Damit sind nur einige der Projekte erwähnt. In allen Fällen war das Team der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg – nunmehr auf vier Köpfe angewachsen – umfassend gefordert. Um bei den vielfältigen Aktivitäten den Blick fürs Ganze zu bewahren, legt die regionale Wirtschaftsförderung einen kompakten Geschäftsbericht zu allen Schwerpunkten und den wichtigsten laufenden Maßnahmen des Jahres 2013 vor.

**Heinz-Rudi Link,**  
Geschäftsführer

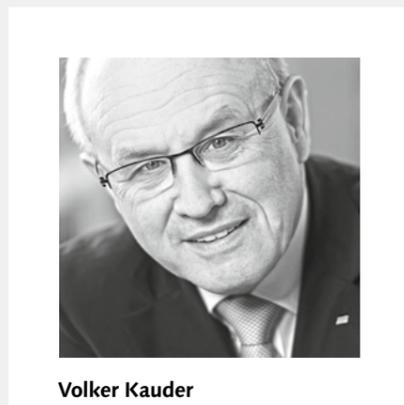


## Inhalt

03	Grußworte
06	Höhepunkte 2013 Das sagen Politiker der Region über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft
08	Willkommenskultur Roter Teppich für Fachkräfte
09	Club der Kulturen gegründet WelcomeCenter und Jobs4two
10	Fachkräfteallianz: jetzt ein Bündnis
11	Spanier willkommen 2.0
12	Wirtschaftstag 2013 in Sulz Erfahrungsaustausch in Sachen Willkommenskultur
13	Regionales Gewerbegebiet Fortschritte bei der Grundstückssicherung
14	Unternehmen des Monats 2013 Ausgezeichnet
15	Projekte setzen Impulse nach innen und außen Unternehmen Zukunft: Blick nach übermorgen Frühstück & Co.: eine Erfolgsstory
16	Jobs for Future öffnet sich für das Thema Fachkräfte
16	Kontakt-Marathon: Den Studierenden auf den Fersen
17	Expo Real: Objekte in der Gewinnerregion präsentiert
18	Einsatz für die Marke Gewinnerregion Aktiv in der Vermarktung, intensive Gremienarbeit
19	Neue Standortbroschüre – und mehr
20	Ausblick: Projekte, Vorhaben, Veranstaltungen Breites Arbeitsprogramm
22	Beratende und unterstützende Gremien
23	Beirat
24	Competence Board
25	Bilanz
27	Impressum



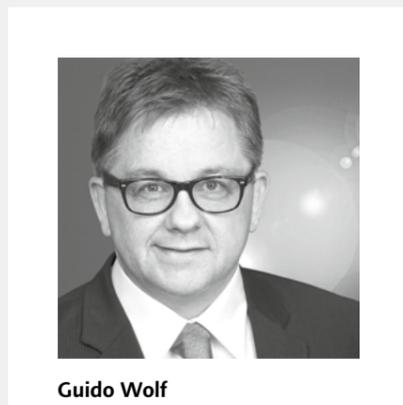
### Das sagen Politiker der Region über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg



**Volker Kauder**

Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

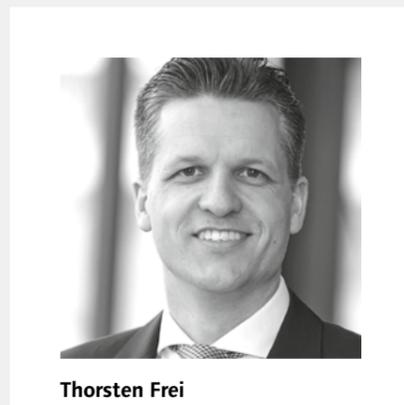
„Ich kenne die Gesellschaft nun schon seit vielen Jahren und ich muss sagen, sie hat eine neue Kultur entwickelt, Wirtschaftsförderung umfassend zu betrachten. Und da kann ich nur sagen: Kompliment an Herrn Link und seine ganze Mannschaft.“



**Guido Wolf**

Landtagsabgeordneter und Präsident des Landtages von Baden-Württemberg

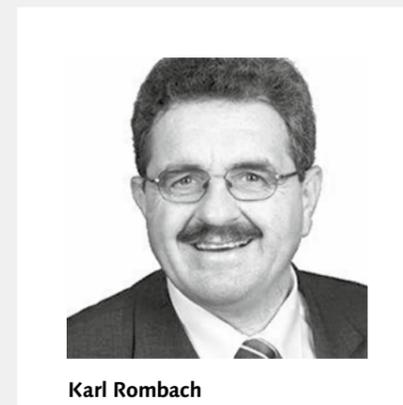
„Die Attraktivität unserer Gewinnerregion spricht für sich. Und dennoch: Die wirkliche Chance im Werben um Investoren liegt in der Kooperation der Akteure. Dafür bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg eine hervorragende Plattform. Sie ist Initiator, Antreiber und Visionär zugleich und agiert als Dienstleister für die Region.“



**Thorsten Frei**

Bundestagsabgeordneter, ehemaliger Oberbürgermeister von Donaueschingen

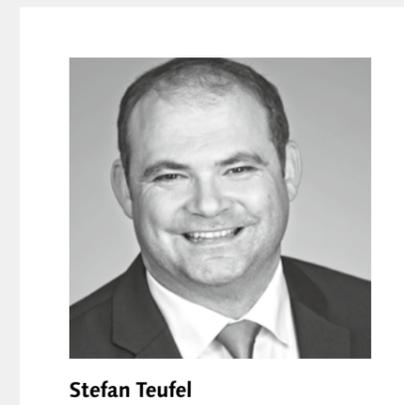
„Seit mehr als elf Jahren setzt sich die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg äußerst engagiert und mit viel Geschick für die Unternehmen in unserer Region ein. Sie ist Hilfe und bietet Ansporn zugleich. Ihre Ideen, Projekte und ihre Zukunftsorientierung haben Mehrwert und machen unsere Region zur Gewinnerregion. Dafür spreche ich dem Team um Heinz-Rudi Link meine Verbundenheit und meinen ganz persönlichen Dank aus.“



**Karl Rombach**

Landtagsabgeordneter

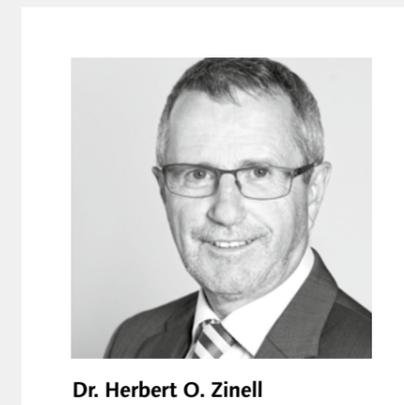
Nachträglich „Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum der Wirtschaftsförderung für die Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg. Danke für die Schaffung von ökonomischen Rahmenbedingungen für unsere zukunftsfähige Region mit wettbewerbsfähigen Unternehmen und die Entwicklung des ländlichen Raums zu einem modernen Wirtschaftsstandort. Erfolgreiche Unternehmen sind die Grundlage für eine intakte Region und dazu leistet die regionale Wirtschaftsförderung einen großen Beitrag.“



**Stefan Teufel**

Landtagsabgeordneter

„Wirtschaftsförderung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg vereint nicht nur drei Landkreise, sondern schafft vor allem eines: Sie bietet die Möglichkeit, eine Region mit Spitzenunternehmen im obersten Bereich weiter voranzutreiben und die Allianz der einmaligen Gewinnerregion zu stärken. Für das Engagement der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Vom kleinen Betrieb bis zum Weltunternehmen profitieren alle von Ihrer ausgezeichneten Arbeit.“



**Dr. Herbert O. Zinell**

Ministerialdirigent, ehemaliger Oberbürgermeister von Schramberg

„Mit der Wirtschaftsförderung der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg sind Sie gut verLINKt!“





## Roter Teppich für Fachkräfte

Erkenntnisse der vergangenen zwei Jahre aus der Arbeit der Fachkräfteallianz Gewinnerregion und aus dem Beiratsprojekt zur Neubürgergewinnung zeigen: Wer Menschen aus dem In- und Ausland nachhaltig für die Region begeistern will, muss mehr bieten als Arbeitsplätze. Kommunen und Unternehmen sollten eine Willkommenskultur entwickeln. Die Wirtschaftsförderung unterstützt dabei.

Damit Willkommenskultur in der Gewinnerregion gedeihen kann, hat die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg im Berichtsjahr eine Reihe von Maßnahmen initiiert und begleitet. Neben dem Management der Fachkräfteallianz Gewinnerregion entwickelte sich das weite Feld der Willkommenskultur zu einem bedeutenden Arbeitsschwerpunkt. Die Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften und zur Förderung der Willkommenskultur greifen unmittelbar ineinander.

### Konkrete Schritte im Berichtsjahr:

- Start der Koordinierungsstelle Fachkräfteallianz
- Gewinnung spanischer Handwerker
- Gründung des „Clubs der Kulturen“
- Impulse beim Wirtschaftstag 2013
- Broschüre „Willkommenskultur“
- Planung JOBS4two.de und WelcomeCenter

Als Erste im Land erhielt die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg im November 2012 die Förderzusage für eine Koordinierungsstelle zur Fachkräftegewinnung – angesiedelt bei der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (siehe Seiten 10-11). Im Februar 2013 trat Cornelia Lüth die Stelle als Projektmanagerin an.

Zu ihren ersten Aufgaben gehörte es, die Ankunft von neun spanischen Handwerkern vorzubereiten, die am Ostermontag, 1. April, in der Region begrüßt werden konnten. Innerhalb weniger Wochen hat sich die Mehrheit von ihnen in der Re-

gion und in den Betrieben gut eingelebt. In mehreren Fällen zogen Lebenspartner, Angehörige und Freunde nach, um ebenfalls in der Gewinnerregion eine Stelle zu finden.

Das Willkommen funktioniert nach Beobachtungen der Wirtschaftsförderung, wenn beide Seiten Engagement und Aufmerksamkeit an den Tag legen. Sprachliche Hürden lassen sich dank intensiver Schulung innerhalb weniger Monate überwinden. Ein Höhepunkt der Aktivitäten war der Wirtschaftstag 2013 (siehe Seite 12), der die Förderung der Willkommenskultur zur unabdingbaren Voraussetzung für die nachhaltige Gewinnung auswärtiger Fachkräfte auswies.

### Willkommensmanagement in den Kommunen empfohlen

Vorausgegangen war die Studie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen (DHBW VS) zur Gewinnung und Bindung von Neubürgern, die der Beirat der regionalen Wirtschaftsförderung initiiert und begleitet hatte (siehe Geschäftsbericht 2012). In der Studie hatte sich herauskristallisiert, dass das Engagement der örtlichen Bevölkerung und das Zusammenwirken der Akteure vor Ort für die nachhaltige Etablierung einer Willkommenskultur unerlässlich sind. Die DHBW nennt es Willkommensmanagement. Auch die

Sichtweise der Mitarbeitenden in den Unternehmen müsse mit einbezogen werden, wenn eine bürgernahe und zielgerichtete Willkommenskultur in den Gemeinden etabliert werden soll.

Die Maßnahmen der Kommunen sollten nicht nur den Zeitraum nach dem Zuzug, sondern schon die Anwerbung der Neubürger im Blick haben. Geeignet seien adäquate Informationsangebote, „Look-and-See-Trips“, die Unterstützung bei der Suche von Wohnraum, Betreuungsplätzen usw. Für den Zeitraum unmittelbar nach dem Zuzug der Neubürger ist ein systematisches Begrüßungsmanagement angezeigt, so die Hochschule.

Aus den Erkenntnissen der Studie der DHBW und der Arbeit der Fachkräfteallianz Gewinnerregion, aus Befragungen regionaler Unternehmen durch den Beirat und aus weiterem Material des Bundes hat die Koordinierungsstelle zur Fachkräftegewinnung die Broschüre „Willkommenskultur in Kommunen und Unternehmen – Handlungsempfehlungen“ entwickelt. Mit den leicht umsetzbaren Vorschlägen lässt sich die Willkommenskultur optimieren, so dass sich neu zugezogene Fachkräfte langfristig in der Gewinnerregion wohlfühlen (siehe [www.wifoeg-sbh.de/leitfaden](http://www.wifoeg-sbh.de/leitfaden)).

Unter anderem empfiehlt der Leitfaden, nützliche Vorinformationen, Patenschaften und eine engmaschige praktische Unterstützung im Alltag z.B. bei Behördengängen anzubieten.



## Club der Kulturen gegründet

Um Willkommenskultur in der Region praktisch umzusetzen, hat die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg im April 2013 den „Club der Kulturen“ gegründet.



Der Club lädt neu zugezogene Fachkräfte aus dem In- und Ausland und ihre Familien regelmäßig zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten ein. Außerdem wirken Einheimische im Club mit, sowie Studierende aus verschiedenen Ländern und Migranten, die schon länger in der Gewinnerregion zu Hause sind. Im Berichtsjahr trafen sich die Interessenten zu neun Wanderungen und Ausflügen und zu einem Informationstag bei der Handwerkskammer Konstanz.

Dadurch entstanden neue Netzwerke und Freundschaften. Die Teilnehmer – meist rund 30 Personen – tauschen ihre Erfahrungen mit der Region aus und geben sich Tipps für das Einleben in der neuen Heimat. So gelingt die Integration relativ rasch. Ebenso dienen die gemeinsamen Aktivitäten dazu, die deutsche Sprache zu üben und die Küche sowie die Traditionen der Region kennenzulernen.

## WEITERE INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG DER WILLKOMMENSKULTUR



### Erstberatung für Zugezogene

Zur Willkommenskultur gehört eine gute persönliche Beratung. Diesem Gedanken folgend, hat die Wirtschaftsförderung mit Unterstützung der Gesellschafter im Oktober 2013 das Konzept für ein **Welcome-Center** entwickelt. Die Förderzusage durch das Land erfolgte am 16. Dezember. Das WelcomeCenter Gewinnerregion unterstützt Fachkräfte und Familien, die neu in der Region ankommen und erleichtert auf diese Weise deren Start. Das WelcomeCenter, das auch Unternehmen und Kommunen in Anspruch nehmen können, greift u.a. auf Angebote vorhandener Einrichtungen zurück und vermittelt diese an die Interessenten.



### Jobs für die Lebenspartner

Fachkräfte aus dem In- und Ausland kommen eher in die Region, wenn sie hier auch für ihre Partner oder Angehörigen einen Arbeitsplatz finden. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg will diesen Bedarf mit einer speziellen Jobbörse bedienen. Im August 2013 begann deshalb die Planung des Internetportals **JOBS4two.de**. Künftig können Personalleiter regionaler Unternehmen entsprechende Wünsche und Profile in diese Plattform eintragen. So können sie für die Partner von neu gewonnenen Fachkräften schnell nach geeigneten Stellen suchen.



## Fachkräfteallianz: jetzt ein Bündnis

Auf einen dynamischen Start folgt ein gemeinsames, strategisches Handeln. So kann man die Entwicklung der Fachkräfteallianz Gewinnerregion im Geschäftsjahr zusammenfassen. Das ursprüngliche Vorhaben, spanische Ingenieure für die Region zu gewinnen, blieb nicht ohne Folgen. Im September 2013 schlossen sich die Partner der Fachkräfteallianz zu einem starken Bündnis zusammen, das **fünf** strategische Handlungsfelder bearbeitet.



# FACHKRÄFTEALLIANZ GEWINNERREGION

Das Thema Fachkräfte wird die regionale Wirtschaft langfristig und in vielen

Facetten beschäftigen. Grund ist der demografische Wandel. Darauf hat zuletzt die Studie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen zur Gewinnung und Bindung von Neubürgern hingewiesen.

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg versucht deshalb, Fachkräfte und Neubürger aus anderen Regionen und dem Ausland anzuwerben – eine Kernaufgabe der regionalen Wirtschaftsförderung. Die Gewinnerregion erhielt 2011 als erste ländliche Industrieregion im Südwesten die Chance, ein Kooperationsmodell zur Gewinnung von Fachkräften umzusetzen, das gezielte Maßnahmen hierzu koordinieren und vorantreiben sollte. Dazu bildete die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg gemeinsam mit wichtigen regionalen Akteuren die Fachkräfteallianz Gewinnerregion.

Ziel der ersten Etappe dieses Zusammenschlusses war, 100 arbeitssuchende spanische Ingenieurinnen und Ingenieure mit interessierten Unternehmen aus der Region in Kontakt zu bringen. Das gelang im Juni 2012 mit Erfolg.

Als konsequenter nächster Schritt wurde am 16. September 2013 das Bündnis „Fachkräfteallianz Gewinnerregion“ offiziell gegründet. Die bisherigen Kooperationspartner – 14 regionale Institutionen – schiedeten damit einen festen Verbund. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen übernahmen die Koordinierung.

„Entwicklung von Strategien zur Sicherung des Fachkräftebedarfs“, lautet die gemeinsame Aufgabe des Bündnisses. Die Partner definierten zum Start fünf Handlungsfelder:

- ① gezielte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte fördern
- ② Erwerbsbeteiligung von Frauen steigern
- ③ Erwerbsbeteiligung von Älteren erhöhen
- ④ Fachkräfte in der Region halten

- ⑤ Menschen mit Migrationshintergrund besser integrieren

Ein Lenkungskreis und fünf Projektgruppenleiter werden die Arbeit mehrerer Beratungsteams steuern. Sie werden für jedes Handlungsfeld konkrete Maßnahmen entwickeln bzw. die Fortführung begonnener Projekte planen. Hierzu zählen die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte (siehe folgende Seite) und die bessere Integration (siehe Seiten 8-9).



### DIE BÜNDNISPARTNER

#### Fachkräfteallianz Gewinnerregion

- Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen
- Arbeitgeberverband SüdwestMetall Schwarzwald-Hegau
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden
- IG Metall Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen
- Handwerkskammer Konstanz
- Hochschule Furtwangen University, Furtwangen
- Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Jobcenter Schwarzwald-Baar-Kreis
- Jobcenter Landkreis Rottweil
- Kontaktstelle Frau und Beruf Konstanz
- Kreishandwerkerschaften der Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen
- Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

## Spanier willkommen 2.0

Auch das Handwerk der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sucht qualifiziertes Personal. Was lag näher, als an den Erfolg der ersten Phase der Fachkräfteallianz Gewinnerregion anzuknüpfen? Mit vorbildlicher Unterstützung durch die Kooperationspartner gelang es im Geschäftsjahr, gleich zwei Vorhaben voranzubringen. Die regionale Wirtschaftsförderung konnte erstmals spanische Fachkräfte für das Handwerk rekrutieren und ein bisher beispielloses Ausbildungsprojekt vorbereiten.



### Fachkräfte für das Handwerk

Mit unwirtlichem Aprilwetter und Neuschnee hieß die Region an Ostern 2013 neun spanische Handwerker willkommen. Eine Begrüßungsveranstaltung im Kreise ihrer neuen Arbeitgeber erleichterte den Spaniern die Ankunft. Unmittelbar danach konnten sie mit dem ersten für sie geplanten, vierwöchigen Deutschkurs starten und sich auf die Beschäftigung bei ihren neuen Arbeitgebern vorbereiten. Ein zweiter Intensiv-Sprachkurs schloss sich im August an. Gut umsorgt von den Betrieben, den Kooperationspartnern und dem Club der Kulturen lebten sich die Spanier in der Region ein. Nach Einschätzung der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, die das Projekt leitet, hat sich das Konzept bewährt.

Unter dem Titel „Spanische Fachkräfte für das Handwerk“ war das Gemeinschaftsprojekt der Fachkräfteallianz Gewinnerregion ab Oktober 2012 geplant worden. Arbeitsuchende, berufserfahrene Handwerker aus Spanien sollten direkt an Betriebe in der Region vermittelt werden. Die Wirtschaftsförderung SBH entwickelte zusammen mit der Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, der Handwerkskammer Konstanz und den Kreishandwerkerschaften ein entsprechendes Gesamtpaket.

Fünfzehn Betriebe entschieden sich Anfang 2013 für das Projekt und reichten Ausschreibungen für 26 Stellen ein. Die Zentrale Auslandsvermittlung der Agentur für Arbeit (ZAV) wählte zusammen mit der spanischen Arbeitsverwaltung 90 Bewerber aus. Die Agentur für Arbeit

Rottweil – Villingen-Schwenningen glich Bewerber- und Stellenprofile ab. In neun Fällen kam es schließlich zum erfolgreichen Abschluss eines Arbeitsvertrages: ein Mechatroniker, zwei Elektriker, drei Maurer, zwei Anlagenmechaniker für Heizung, Klima und Sanitär und ein Stuckateur.



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ermöglichte mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) eine Förderung der beiden – von der Wirtschaftsförderung organisierten – Sprachkurse. Unterstützt wurde das Projekt von den Sparkassen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Handwerkskammer Konstanz und den Kreishandwerkerschaften der Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Rottweil und Landkreis Tuttlingen.

### Auszubildende für das Handwerk

Wenn man erfahrene spanische Handwerker für Unternehmen der Region gewinnen kann, warum nicht auch Auszubildende? Diese Frage richtete die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg im Juni 2013 an die Bündnispartner in der Fachkräfteallianz Gewinnerregion. Der Bedarf ist offensichtlich, denn viele Handwerksbetriebe finden vor Ort zu wenig Nachwuchs. Besonders im Gewerbe Sanitär-, Heizungs-, Klima-

technik (SHK) bleiben Ausbildungsplätze überdurchschnittlich lange unbesetzt, weil geeignete Bewerber fehlen. Eine Umfrage bei regionalen Handwerksbetrieben bestätigte den Bedarf.

Im Rahmen der Fachkräfteallianz Gewinnerregion und unter der Projektleitung der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg wurde daher am 28. Juni ein weiteres ehrgeiziges Projekt gestartet: Spanische Auszubildende für das SHK-Handwerk. Es sieht vor, 25 spanischen Bewerbern im Alter von 18 bis 35 Jahren einen Ausbildungsplatz sowie Deutschkenntnisse zu vermitteln.

Mehr als 20 Unternehmen der Gewinnerregion signalisierten im Oktober 2013 ihr Interesse und offerierten 27 Stellen. Die Zentrale Auslandsvermittlung der Agentur für Arbeit (ZAV) und die Handwerkskammer Konstanz starteten im November die Personalsuche. Im Jahr 2014 folgen die Auswahl, Sprachkurse, ein Vorpraktikum und der Start in die Ausbildung.

Partner im Ausbildungsprojekt sind die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Handwerkskammer Konstanz sowie die Kreishandwerkerschaften, die SHK-Innungen und die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt das Vorhaben mit seinem Programm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“ (MobiPro-EU). Auch der Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Sparkassen der Region unterstützen das Projekt.

## Wirtschaftstag 2013: Erfahrungsaustausch in Sachen Willkommenskultur

Impulse für aktuell wichtige Fragestellungen der Region liefert der Wirtschaftstag. Er hat sich zu einer festen Institution in der Gewinnerregion entwickelt und findet seit 2005 jährlich statt. Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft durfte 2013 erneut rund 250 Gäste zu diesem Höhepunkt begrüßen.

### Praktische Tipps von kompetenten Rednern



Mit dem Wirtschaftstag 2013 kulminierten zwei Schwerpunktthemen der letzten Zeit: die Gewinnung von Fachkräften und Neubürgern. Mit der Veranstaltung gelang es der regionalen Wirtschaftsförderung, die Erkenntnisse aus der Arbeit der Fachkräfteteallianz und aus dem Beiratsprojekt zur Neubürgergewinnung zu einem Schlüsselsatz zu bündeln: „Willkommenskultur – unabdingbar für nachhaltige Fachkräftesicherung“, so der Titel des von Cornelia Lüth moderierten Wirtschaftstages.

Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Guse begrüßte die Gäste am 5. Juli 2013 in der Stadthalle in Sulz a.N. mit dem Aufruf, Zuwanderung nicht als Bedrohung, sondern als große Chance zu sehen. Zu den rund 250 Teilnehmern zählten der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, Ernst Pfister, ehemaliger Wirtschaftsminister Baden-Württembergs, und Dirk Niebel, der damalige Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Hauptredner Prof. Dr. Werner Mezger untersuchte, was es mit dem Begriff Willkommenskultur auf sich hat. Der aus Rottweil stammende Professor für Volkskunde und Europäische Ethnologie an der Universität Freiburg führte die Teilnehmer zu der Erkenntnis, dass die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland eine kulturelle Herausforderung darstellt – für Unternehmen, Kommunen und die Gesellschaft. Seine Empfehlungen – eine intensive Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache, Einsatz persönlicher Mentoren, gemeinsame Freizeitaktivitäten – deckten sich mit den 2013 gestarteten Aktivitäten der regionalen Wirtschaftsförderung und den Handlungs-



empfehlungen des Leitfadens Willkommenskultur, der an diesem Tag erstmals vorgestellt wurde.

Die Hochschulen des Landes, der Bürgermeister von Winterlingen im Zollern-Alb-Kreis und drei Unternehmen aus der Region berichteten, wie sie Willkommenskultur pflegen und damit dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken. Anschließend hatten die Besucher Gelegenheit zum Austausch und zum Besuch einer das Veranstaltungsthema begleitenden Ausstellung von Firmen und Institutionen.

Der jährliche Wirtschaftstag der Gewinnerregion dient dazu, strategische Wirtschaftsthemen konzentriert zu behandeln, aktuelle Impulse und Erfahrungen zu vermitteln und den Akteuren aus der Region die Möglichkeit zum intensiven persönlichen und fachlichen Austausch zu bieten. Das Spektrum der Teilnehmer reicht von kleinen und mittelständischen Unternehmen über Vertreter der Kommunen, Institutionen und Bildungseinrichtungen bis hin zu Privatpersonen und Abgeordneten der Parlamente.



## Regionales Gewerbegebiet



### Fortschritte bei der Grundstückssicherung

Für das angestrebte regionale Gewerbegebiet Best Invest A81 bei Sulz a.N. wurden im Berichtsjahr kontinuierlich Gespräche zur Grundstückssicherung geführt. Die Zielgröße liegt gemäß den regionalen Entwicklungszielen bei 50 Hektar, optional ist eine Erweiterung auf 100 Hektar.

Die Fläche ist für eine Großansiedlung gedacht. Zeitweise ruhten die Aktivitäten wegen der Pläne der Daimler AG zur Ansiedlung eines Prüfzentrums. Nachdem sich die Daimler AG für den Standort Immendingen entschieden hatte, war für die Fläche bei Sulz bereits seit 2012 der Weg frei für einen neuen Anlauf zur Weiterentwicklung des Projekts durch die regionale Wirtschaftsförderung.

Im Oktober 2013 wurde das Gewerbegebiet Best Invest A81 auf der Münchner Fachmesse Expo Real vorgestellt. Mit der offensiven Vermarktung soll jedoch erst begonnen werden, wenn die Grundstücke für die angestrebte Fläche von 50 ha gesichert sind.



Die Abgrenzung des geplanten Gewerbegebiets.  
Montage: LBBW Immobilien  
Landsiedlung GmbH, Stuttgart,  
Foto: Landesvermessungsamt  
Baden-Württemberg



## Ausgezeichnet

Die Wirtschaftsförderung ehrte 2013 erneut zwölf Betriebe der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg als „Unternehmen des Monats“. Dabei bestätigte sich, dass das Handwerk in der Region einen goldenen Boden hat – sei es im Druckgewerbe, in der Lebensmittelbranche oder im Bauwesen. Ein Drittel der „Unternehmen des Monats“ 2013 lässt sich dem breiten Spektrum des Handwerks zuordnen. Ebenso vorbildlich, beständig und erfolgreich sind die sieben Industriebetriebe, die sich in die Riege der „Unternehmen des Monats“ einreihen durften – durchweg mittelständische Firmen mit beeindruckender Historie und Weltruf. Die Geehrten sind in der Kunststofftechnologie, Präzisionsmetallbearbeitung und Medizintechnik zu Hause, also in klassischen industriellen Schwerpunkten der Gewinnerregion. Als ein Leuchtturm in der Gesundheitsbranche erhielt die Bad Dürkheimer Luisenlinik die Auszeichnung.



- 01 Revellio Druck + Medien GmbH, Villingen-Schwenningen
- 02 Holz Steinwandel KG, Rottweil
- 03 BERCHTOLD GmbH & Co. KG, Tuttlingen
- 04 Luisenlinik – Zentrum für Verhaltensmedizin, Bad Dürkheim
- 05 RIA-Polymers GmbH, Zimmern o. R.
- 06 Simon Nann GmbH & Co. KG, Böttingen
- 07 ebm-papst St. Georgen GmbH & Co. KG, St. Georgen
- 08 Bäckerei Klaus Stickle, Epfendorf
- 09 Volz Gruppe GmbH, Deilingen
- 10 IMS Gear GmbH, Donaueschingen
- 11 Gebr. FALLER GmbH, Gütenbach
- 12 Stukkateurbetrieb Rainer Hohner, Tuttlingen

## Projekte setzen Impulse nach innen und außen

Zentrale Aufgaben der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg bestehen darin, das Innen- und Außenmarketing der Region zu betreiben. Ebenso sollen Maßnahmen zur Optimierung von Rahmenbedingungen für die Wirtschaft ergriffen bzw. initiiert und begleitet werden. Diese Aufgaben setzt die Wirtschaftsförderung zum großen Teil durch ausgesuchte Projekte fokussiert um. Dazu zählen klassische Akquisitions- und Vertriebsmaßnahmen genauso wie modernes Networking und strategische Ansätze. Ein Überblick:

### Unternehmen Zukunft: Blick nach übermorgen



Welche Bedeutung haben gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Entwicklungen für die Zukunft mittelständischer Unternehmen? Dieser zentralen Frage widmete sich der Kongress „Unternehmen Zukunft“. Er fand erstmals am 26. September 2013 in Donaueschingen statt.



Die regionale Wirtschaftsförderung hat das Projekt „Unternehmen Zukunft“ in Zusammenarbeit mit der Beratungsgesellschaft K2-Communication UG aus Rastatt und der Firma Unternehmen>Region Consulting GmbH von Prof. Dr. Wolfgang Schottler aus Freckenfeld gestartet. Das Projekt will den interdisziplinären Austausch zwischen Hochschule, Forschung und Entwicklung, Spezialisten der gewerblichen Wirtschaft und Praktikern aus Unternehmen fördern. Dabei sollen Unternehmen lernen, auf welche Trends sie sich einstellen müssen, um zukunftsfähig zu bleiben. „Unternehmen Zukunft“ soll 2014 fortgesetzt werden.

Hauptreferent der Premiere in Donaueschingen war Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Senator der Fraunhofer Gesellschaft. Er beschrieb die Märkte von übermorgen

und verriet, welche treibenden Kräfte hinter Innovationen stecken. Anhand von Forschungsprojekten zeigte er, wo Mittelständler künftig Wachstumschancen suchen sollten: In allem, was der Einsparung von Energie und Rohstoffen dient, was die Großstädte gesünder und lebenswerter macht und was die Industrieproduktion vernetzt und automatisiert.

In drei von Experten moderierten Ideenwerkstätten befassten sich die Teilnehmer mit der konkreten Umsetzung der von Prof. Bullinger eingebrachten Impulse. Weitere Referenten aus der Region vertieften die Zukunftsthemen an praktischen Beispielen. Prof. Ulrich Mescheder von der Hochschule Furtwangen wies in seinem Vortrag „Ideen aus der Gewinnerregion – Produkte für den Weltmarkt“ besonders auf die Bedeutung hiesiger Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen hin, die als Partner für Innovations- und Zukunftsfragen zur Verfügung stehen. Geschäftsführer Heinz-Rudi Link nutzte die Gelegenheit, den mehr als 150 Teilnehmern das breit gefächerte Aufgabenspektrum der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg vorzustellen.



## Frühstück & Co.: eine Erfolgsstory



Kontinuierlich unterstützt die regionale Wirtschaftsförderung etablierte Plattformen, auf denen regionale Netzwerke gedeihen können. An erster Stelle steht seit 2010 die Veranstaltung Frühstück & Co., ein Treffpunkt für die „Unternehmen des Monats“ und viele andere Interessierte aus der regionalen Wirtschaft. Frühstück & Co. fand im Berichtsjahr zweimal statt und zählte jeweils rund 80 Teilnehmer. Diese Veranstaltungsreihe dient vor allem dazu, Kontakte zu knüpfen und die Beziehungen zwischen Unternehmen in der Gewinnerregion zu vertiefen.

Am 19. März 2013 war die Firma Ladenbau Ganter in Schramberg-Sulgen der Schauplatz des beliebten Unternehmerfrühstücks. Der Wirtschaftsingenieur, Buchautor, Dozent und ehemalige Manager Walter R. Kaiser eröffnete mit einer scheinbar schwer verdaulichen Frage: „Sind Unternehmer Spekulanten?“ Der Referent machte den Teilnehmern das Dilemma zwischen Kalkulation und wirtschaftlicher Ungewissheit bewusst und gab eine Reihe profunder Statements ab, die zum Nachdenken über nützliches unternehmerisches Handeln anregten.

Ein ebenso gehaltvoller Vortrag wurde den Teilnehmern des Unternehmerfrühstücks am 17. September 2013 in der Business-School Alb-Schwarzwald geboten. Der Ethnologe Prof. Dr. Werner Metzger erläuterte vor aktuellem Hintergrund, warum Europa und der Euro in einer Krise stecken und was die Politik bei der Einführung des Euro versäumt hat. Sein distanzierter Blick auf kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten der europäischen Völker sorgte für einige überraschende Erkenntnisse.

## JOBS FOR FUTURE

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung



### Jobs for Future öffnet sich für das Thema Fachkräfte

Die Messe Jobs for Future richtet seit 2013 ihren Fokus verstärkt auf das Thema Arbeitsplätze und auf die gezielte Fachkräftegewinnung. An dieser konsequenten Öffnung und Weiterentwicklung wirkt die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg an vorderster Stelle intensiv mit. Die wichtige regionale Werbepattform für Personal und berufliche Bildung kann somit weiteres Marktpotenzial erschließen. Für die Wirtschaft entsteht ein größerer Nutzen.

Die Wirtschaftsförderung SBH beteiligte sich auch im Berichtsjahr mit einem eigenen Stand an der Jobs for Future. Das Team informierte über die Projekte zur Fachkräfteanwerbung und lud die Messebesucher ein, die Online-Jobbörse [gewinnerjob.de](http://gewinnerjob.de) gleich vor Ort auszuprobieren. Dazu war im Rahmen des Messeauftritts eine Job-Station mit einem Touchscreen aufgebaut worden. Gewinnerjob.de erwies sich einmal mehr als praktische Lösung, um Unternehmen

mit aktuellen Stellenangeboten, Fachkräften, Hochschulabsolventen, Schulabgängern und Arbeitssuchenden auf einfachen Wegen zusammenzubringen.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr die Fachkräfteallianz, die Gewinnerregion und die Online-Jobvermittlung auch auf sieben kleineren regionalen Ausbildungs- und Kontaktbörsen vorgestellt.

### Kontakt-Marathon: Studierende auf den Fersen

Wie im Dauerlauf ist die regionale Wirtschaftsförderung den Studierenden auf den Fersen – im praktischen und im übertragenen Sinne. Ganz praktisch engagierte sie sich am 12. und 13. Oktober 2013 beim 46. Internationalen Schwarzwald-Marathon in Bräunlingen als



Ausrichter der Studentenwertung – unter Bedingungen, die für die 2000 Sportler nahezu ideal waren. Durch dieses Projekt kann die Zielgruppe der künftigen akademischen Fachkräfte in einem positiven, sportlichen Umfeld direkt erreicht werden. Die Erfahrung zeigt, dass sich junge, agile Menschen bei der Sportveranstaltung besonders gut und persönlich ansprechen lassen. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg stiftete den Gewinnerregion-Cup für den Halbmarathon in der Studentenwertung und überreichte

attraktive Sach- und Geldpreise. Daneben informierte das Team an einem Stand über aktuelle Projekte und Aktivitäten der regionalen Wirtschaftsförderung wie die Fachkräfteallianz oder die Online-Jobbörse [gewinnerjob.de](http://gewinnerjob.de). Im Laufe des Geschäftsjahres hat das Team der Wirtschaftsförderung außerdem vier Hochschul-Kontaktbörsen und Karriere-Messen genutzt, um unablässig mit Studentinnen und Studenten in Kontakt zu bleiben. Bei diesen Veranstaltungen werden nicht nur die Vorzüge der Gewinnerregion vermittelt, sondern

man kann auch etwas über die Erwartungen künftiger Hochschulabsolventen an den Standort erfahren. Gezielt werden Studierende und Absolventen auf die Möglichkeiten hingewiesen, in Unternehmen der Gewinnerregion Praktika und Diplomarbeiten zu absolvieren. Ebenso können sie auf adäquate Stellenangebote aufmerksam gemacht werden.

## EXPO REAL

Objekte aus der Gewinnerregion präsentiert

Zum achten Mal in Folge präsentierte die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg auf der Fachmesse Expo Real die Gewinnerregion mit ihren Standortqualitäten, herausragenden gewerblichen Immobilienobjekten und Gewerbeflächen. Die Expo Real 2013 war mit 36.000 Teilnehmern und 1663 Ausstellern erneut die größte Messe Europas für Gewerbe-

immobilien und -investitionen. Sie fand vom 7. bis 9. Oktober in München statt. Unter anderem war der Beauftragte der Landesregierung für Mittelstand und Handwerk, MdL Peter Hofelich, am Gemeinschaftsstand zu Gast, um sich mit Repräsentanten der Region, Wirtschaftsförderern, Stadtentwicklern und Dienstleistern auszutauschen.

Vier Partner aus der Region hatten sich dem Auftritt mit einer eigenen Präsenz angeschlossen: die Stadt Tuttlingen mit der Tuttlinger Wohnbau, die Stadt Geisins-

gen mit ihrem Gewerbegebiet Danuvia81, das Interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet INKOM Südwest in Zimmern o.R. und die Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH. Die regionale Wirtschaftsförderung selbst informierte über das regionale Gewerbegebiet Best Invest A81 in Sulz a.N.

Zuvor hatte die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ein Objektverzeichnis erstellt, das Investoren einen Überblick über 20 vermarktungsfähige Gewerbeflächen und Entwicklungsprojekte in der Gewinnerregion verschaffte. Das Objektverzeichnis wurde vor der Messe an 1500 Planer, Projektentwickler und Immobilienexperten versendet. Während der Messetage konnte es an mehrere hundert Besucher überreicht und für Einzelgespräche mit einer Reihe von Interessenten genutzt werden. Außerdem steht es dauerhaft auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung SBH zum Download zur Verfügung.



Auf der Expo Real (v.l.): Emil Maser, Bürgermeister Zimmern o.R.; Peter Hofelich MdL, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft BW; Heinz-Rudi Link, Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg; Jürgen Osswald, bw-i

Die Wirtschaftsförderung SBH nutzte für den Auftritt auf der Expo Real erneut die professionellen Rahmenbedingungen des baden-württembergischen Gemeinschaftsstandes von bw-i (Baden-Württemberg International Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH). bw-i und das Landesministerium für Finanzen und Wirtschaft bieten der Region zudem regelmäßig die Gelegenheit, Gewerbeflächen und Entwicklungsprojekte kostenlos in eine Internetdatenbank einzutragen. Dieses Informationsangebot richtet sich vor allem an internationale Investoren. Neun Objekte aus der Region werden in der Bestandsliste geführt.

## GESAMTSTRATEGIE FÜR DIE REGION

### Perspektive 2030

Gemeinsam entwickeln die hauptverantwortlichen Institutionen und Akteure der Region eine langfristige Gesamtstrategie: das regionale Entwicklungskonzept „Perspektive 2030“. Im Projekt arbeitet die regionale Wirtschaftsförderung mit folgenden Partnern zusammen: Handwerkskammer Konstanz, Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Das Konzept soll Problemfelder und Potenziale aufzeigen, die sich in konkreten Maßnahmen und Projekten widerspiegeln und damit einen Leitfaden für die regionale Entwicklung darstellen. Es wird allen maßgeblichen regionalen Akteuren zukünftig zur Orientierung dienen.

Die Ergebnisse dieses Gemeinschaftsprojekts sollen die erfolgreiche Positionierung der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg im internationalen Standortwettbewerb unterstützen. Ein wesentlicher Bestandteil ist das gemeinsame Bekenntnis zur Dachmarke Gewinnerregion, die

somit regionalweit gefestigt und als Basis für das langfristige Standortmarketing genutzt werden kann. Im Geschäftsjahr fanden mehrere Arbeitssitzungen der Akteure statt. Vornehmlich wurde eine im Jahr 2012 begonnene Bestandsanalyse erstellt und um regionale Leitziele in sieben Handlungsfeldern ergänzt. Die Analysen und skizzierten Handlungsfelder für die Zukunft sollen mit weiteren regionalen Akteuren und Entscheidungsträgern diskutiert werden. Zu diesem Zweck und zur Beratung der weiteren Vorgehensweise fand im Februar 2013 ein erstes Abstimmungsgespräch mit den Landräten bzw. ihren Stellvertretern statt.

Die Gremien der beteiligten Akteure wurden ebenfalls angehört. So konnten die Grundzüge des Strategiekonzepts im Verlauf des Berichtszeitraums weitgehend abgestimmt werden. Die weitere Vorgehensweise sieht die Einbindung vieler regionaler Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Politik vor, um für die Umsetzung der im Konzept enthaltenen Maßnahmen und Projekte eine breite Zustimmung und Unterstützung zu finden.



## Einsatz für die Marke Gewinnerregion

Mit Leidenschaft und einem gezielt eingesetzten Instrumentarium hat die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg im Berichtszeitraum die Vermarktung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die Gewinnerregion auftragsgemäß fortgeführt. Die Bekanntheit und Attraktivität des Standortes konnte spürbar gesteigert, die Marke Gewinnerregion weiter gefestigt werden.

### Aktiv in der Vermarktung

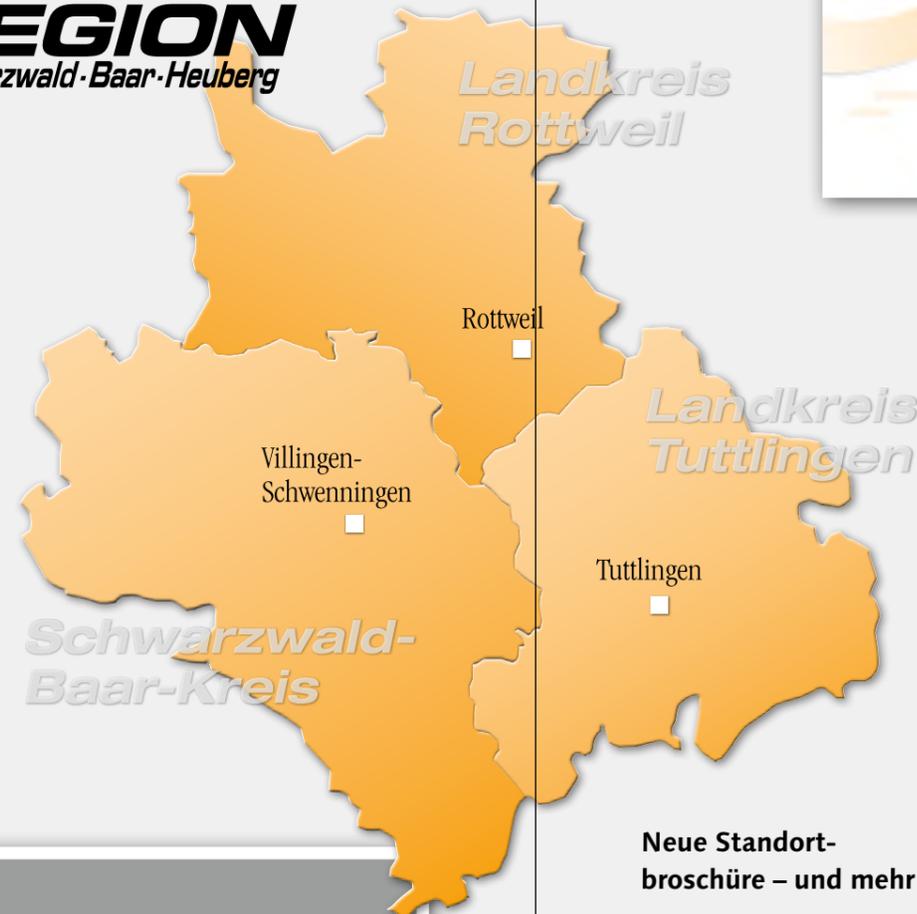
Marketingaktivitäten bildeten auch im Geschäftsjahr 2013 einen Schwerpunkt der laufenden Arbeit der Gesellschaft. Die regionale Wirtschaftsförderung kann hierbei auf ein etabliertes Instrumentarium zurückgreifen. Messebeteiligungen und Auftritte bei Hochschulkontaktbörsen, Fachkongressen u.ä. Veranstaltungen werden regelmäßig für das Außenmarketing genutzt. Gezielt versendete Einladungen bzw. begleitende Mailing-Aktionen unterstützen diese Werbemaßnahmen. Die Teilnahme an bundesweit vier Hochschul-Jobmessen und an drei Jobbörsen in der Region hatte 2013 die Gewinnung von Fachkräften auf allen Ebenen zum Ziel. Die Aktivitäten führen zu Nachfragen von potenziellen Investoren bzw. interessierten Fachkräften.

Mit Maßnahmen des Innenmarketings verfolgt die Gesellschaft u.a. das Ziel, die Identifikation der regionalen Bevölkerung, der Kommunen und der Unternehmen mit dem Standort zu verstärken. Das Ziel wurde im Geschäftsjahr u.a. mit Auftritten auf sechs Leistungs- und



Gewerbeschauen, mit eigenen Medienproduktionen, mit dem Projekt „Unternehmen des Monats“ und einer kontinuierlichen Präsenz in der regionalen Presse verfolgt.

Das übergeordnete Ziel aller Marketingmaßnahmen ist die Stärkung und Attraktivitätssteigerung der Region, ihrer Wirtschaft und Kommunen. Zentrales Instrument ist die Dachmarke „Gewinnerregion“, die 2013 auch in der regionalen Strategieplanung „Perspektive 2030“ verankert werden konnte. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades durch den konsequenten Einsatz der Dachmarke wird in Anbetracht des Wettbewerbsdrucks durch Metropolregionen als ungemein wichtig erachtet.



### Intensive Gremienarbeit

Die Gesellschaft stützt sich bei ihren Projekten und laufenden Aktivitäten auf die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit einer Reihe von Partnern und Gremien. Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von einer besonders intensiven Tätigkeit der Gremien – resultierend aus den umfangreichen Aufgaben, die der Fachkräfteallianz Gewinnerregion inzwischen zugewachsen sind. In sechs Sitzungen brachten die Partner die Projekte des Bündnisses voran.

Aufsichtsrat und Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH trafen sich am 16. Mai und 25. September zu gemeinsamen Sitzungen. Zu den wichtigsten Beschlüssen zählte u.a. die Planung des Welcome Centers, dem im Dezember die Förderzusage seitens des baden-württembergischen Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft erteilt wurde. Situationsbezogen bewährte sich auch im Jahr 2013 bei Sofortmaßnahmen und kurzfristigen Entscheidungen die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

Die Jury „Unternehmen des Monats“ tagte zweimal. Die beratenden Gremien, Beirat und Competence Board, trafen sich 2013 zu drei bzw. vier Sitzungen. Bereits zu Jahresanfang verabschiedete der Beirat sein Gründungsmitglied Prof. Dr. Ulrich Sommer anlässlich seines bevorstehenden Ruhestands. Prof. Sommer hatte acht Jahre lang im Beirat mitgewirkt. Winfried Baumann, ebenfalls seit der Gründung vor acht Jahren Beiratsmitglied und langjähriger Beiratsvorsitzender, schied zum 30. September 2013 mit Eintritt in den Ruhestand aus dem Beirat aus.



D'facto aus Coesfeld, die das Projekt durch Anzeigenschaltungen auf eigene Rechnung realisierten. Unternehmen, Kommunen und Institutionen der Region können die Broschüre erwerben. Sie können damit Fachkräfte und deren Familien sowie Geschäftspartner ansprechend über den Standort informieren. Die Broschüre kann auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung SBH durchgeblättert oder als Digitalversion heruntergeladen werden ([www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de/standortbroschuere](http://www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de/standortbroschuere)).

Die Gesellschaft nutzte im Geschäftsjahr erneut und intensiv das Instrument der Video-Dokumentation, um das positive Image der Region zu fördern. Vier Filme wurden in Auftrag gegeben. Über bekannte Kanäle wie die Internetplattform YouTube ([www.youtube.com/wifoegsbh](http://www.youtube.com/wifoegsbh)) können sie ungehindert und weit verbreitet werden. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Projekte der Fachkräfteallianz Gewinnerregion, die Unternehmen des Monats und der Wirtschaftstag.

Im Rahmen des Beiratsprojekts zur Neubürgergewinnung und der Arbeit für die Fachkräfteallianz hat die Gesellschaft die Broschüre „Willkommenskultur in Kommunen und Unternehmen – Handlungsempfehlungen“ anlässlich des Wirtschaftstages 2013 herausgebracht ([www.wifoeg-sbh.de/leitfaden](http://www.wifoeg-sbh.de/leitfaden)).

### Neue Standortbroschüre – und mehr

Das wichtigste Medienprojekt des Jahres 2013 war die Produktion der zweiten Standortbroschüre „Die Gewinnerregion“. Sie spricht ganz gezielt Fachkräfte, junge Familien und Unternehmen an und zeigt ihnen die vielfältigen Stärken und Möglichkeiten der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Dargestellt werden Karrierechancen, das Bildungs- und Ausbildungsangebot, Gewerbeflächen, die Bereiche Leben, Wohnen, Arbeit, Freizeit, Kultur, Sport und Erholung.

Die 40 Seiten starke Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem neomedia-Verlag und der Standortmarketingagentur

### PRESSEMITTEILUNG

Darüber hinaus erstellte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 20 Regionaldepeschen und 25 Pressemitteilungen.



Die Regionaldepesche ist ein Mitteilungsorgan der Wirtschaftsförderung und wird an Institutionen, Partner und Akteure in der Gewinnerregion versendet. Erstmals hat die Wirtschaftsförderung 2013 einen repräsentativen Geschäftsbericht als Broschüre veröffentlicht.



### FACHKRÄFTEALLIANZ GEWINNERREGION

Großes Medieninteresse weckten die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Fachkräfteallianz Gewinnerregion erneut mit den Aktivitäten zur Anwerbung spanischer Fachkräfte. So berichtete u.a. die ZDF-Sendung Frontal 21 über das bundesweit einzigartige Handwerker-Projekt. Auch der arabische Kanal Al Jazeera griff das Thema auf.



# AUSBLICK 2014

## Junge Fachkräfte im Fokus

Ausblick: Projekte, Vorhaben, Veranstaltungen



## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

### Engagement 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wird die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ihre Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften für die Region weiter verstärken. Nachdem die Rekrutierung spanischer Ingenieure in 2012 und spanischer Handwerker in 2013 erfolgreich gestartet wurde, richtet sich der Fokus in 2014 auf jüngere Menschen. Im Bündnis mit der Fachkräfteallianz Gewinnerregion und betreut von unserer Koordinierungsstelle sollen bis zu 25 spanische Auszubildende für das regionale Handwerk gewonnen werden.

Darüber hinaus setzt die regionale Wirtschaftsförderung ihr intensives Engagement auf Hochschulkontaktbörsen, der Arbeitsmarktmesse Jobs for Future und ähnlichen Veranstaltungen fort.



Damit neu zugezogene Fachkräfte und ihre Angehörigen in der Region schnell heimisch werden, soll die Willkommenskultur weiter gefördert werden. In diesem Sinne baut die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ab Januar 2014 das vom Land Baden-Württemberg geförderte WelcomeCenter Gewinnerregion auf. Geplant sind zudem weitere Veranstaltungen des Clubs der Kulturen.



### FACHKRÄFTEALLIANZ GEWINNERREGION

An diesem Projekt beteiligen sich 20 Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerks (SHK) sowie vor allem die Arbeitsagentur Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Handwerkskammer Konstanz und die verantwortlichen Innungen. Die Sparkassen der Region unterstützen das Projekt.



## Breites Arbeitsprogramm

Auf der Agenda für 2014 steht die bundes- und europaweite Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region. Der gezielte Einsatz der Dachmarke „Gewinnerregion“ in Verbindung mit der Vermarktung der positiven Standortfaktoren soll die Wahrnehmung der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg als Wirtschaftsraum verstärken. Neben dem gezielten Aufbau persönlicher Kontakte zu Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern werden bewährte Vermarktungsmaßnahmen fortgesetzt.



Die erfolgreich eingeführte Networking-Veranstaltung Frühstück & Co. wird 2014 mindestens zweimal angeboten.



Der Wirtschaftstag als jährlicher Höhepunkt im Aktivitätenprogramm der Wirtschaftsförderung findet im Jahr 2014 am 15. Juli in Immendingen statt. Er widmet sich den Megatrends und den daraus resultierenden Herausforderungen für Kommunen, Unternehmen und Gesellschaft.

### Was erwarten Neubürger?

Der Beirat der Wirtschaftsförderung hat im Zusammenhang mit der von ihm initiierten Studie zur Neubürgergewinnung und Willkommenskultur wichtige Fragen diskutiert:  
Was erwarten Neubürger von der Region?  
Was möchten sie hier vorfinden?  
Und wie kann die Region darauf eingehen?

Antworten soll ein weiteres Beiratsprojekt liefern, das 2014 vorangetrieben wird. Ziel ist, Erkenntnisse für Kommunen, Unternehmen und für die Wirtschaftsförderung zu gewinnen. Die Ergebnisse einer Befragung von Fachkräften sollen helfen, die Attraktivität des Standortes und der regionalen Arbeitgeber zu steigern.

### Gründung einer Tochtergesellschaft

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH plant, im Geschäftsjahr 2014 eine Tochtergesellschaft zu gründen. Anlass für die Gründung ist die Tatsache, dass die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zunehmend Projekte mit finanzieller Einbindung von Dritten durchführt. Diese Einbindung führt aufgrund der steuer- und kapitalrechtlichen Konstruktion immer wieder zu Abgrenzungsfragen.



## Die Organe der Gesellschaft

Die Organe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### Gesellschafter

Stadt Villingen-Schwenningen	Stadt Tuttlingen
Stadt Rottweil	Stadt Donaueschingen
Stadt Schramberg	Stadt Bad Dürkheim
Stadt Bräunlingen	Stadt Geisingen
Stadt Hüfingen	Stadt Oberndorf a.N.
Stadt St. Georgen	Stadt Sulz a.N.
Stadt Trossingen	
Gemeinde Immendingen	Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis
Gemeinde Königsfeld i. Schw.	Landkreis Rottweil
Gemeinde Zimmern ob Rottweil	Landkreis Tuttlingen

Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen  
Gemeindeverwaltungsverband Heuberg, Wehingen  
Handwerkskammer Konstanz, Konstanz  
Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen

### Aufsichtsrat

**1. Vorsitzender:** Jürgen Guse, Vorsitzender Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bürgermeister der Stadt Bräunlingen  
**2. Vorsitzender:** Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen  
**3. Vorsitzender:** Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg



Die Aufsichtsratsvorsitzenden der Wirtschaftsförderung SBH, von links: Dr. Rupert Kubon, Jürgen Guse, Thomas Albiez.  
Foto: Privat

Stefan Bär, Landrat Landkreis Tuttlingen  
Winfried Baumann, Mitglied des Vorstands Volksbank Donau-Neckar e.G. – bis 30.09.2013  
Michael Beck, Oberbürgermeister Tuttlingen  
Ralf Broß, Oberbürgermeister Rottweil  
Herbert Halder, Gemeinden des Landkreises Rottweil  
Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband SBH  
Thomas Herzog, Oberbürgermeister Schramberg  
Gerd Hieber, Gemeinden des Landkreises Rottweil  
Sven Hinterseh, Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis  
Bernhard Kaiser, Bürgermeister Donaueschingen  
Anton Knapp, Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Clemens Maurer, Maurer Holding GmbH, Schramberg – ab 01.10.2013  
Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Landkreis Rottweil  
Hans-Jürgen Osswald, Gemeinden des Landkreises Tuttlingen  
Albin Ragg, Gemeinden des Landkreises Tuttlingen  
Gotthard Reiner, Präsident Handwerkskammer Konstanz  
Michael Rieger, Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises

### Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist seit dem 01.04.2002 Heinz-Rudi Link

## Beratende und unterstützende Gremien



### Beirat

<b>Vorsitzender:</b>	Clemens Maurer	H. Maurer GmbH & Co. KG
<b>Stellv. Vorsitzender:</b>	Roland Eckhardt	Sparkassen der Region S-B-H
Weitere Mitglieder:	Franziska Aicher	Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG
	Thomas Angst	Angst – Drehteile GmbH
Bis: 30.09.2013	Winfried Baumann	Volksbanken der Region S-B-H
	Rolf L. Böning	Südwestmetall Schwarzwald-Hegau
	Erika Faust	Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen
	Siegfried Gänßlen	Hansgrohe AG
	Bernd John	Kreishandwerksmeister Schwarzwald-Baar-Kreis
	Dieter Merz	Merz Architekten
	Michael Nölle	Werma Signaltechnik GmbH & Co. KG
Bis: 16.07.2013	Gerhard Nübling	Stiftung Lernen – Fördern – Arbeiten
	Dr. Hans-Rüdiger Schewe	Fürstbergische Gesamtverwaltung
	Prof. Dr. Rolf Schofer	Hochschule Furtwangen University
	Armin Schumacher	Kreishandwerksmeister LK Tuttlingen
Bis: 31.03.2013	Prof. Dr. Ulrich Sommer	Duale Hochschule Brand – IT GmbH
Ab: 01.04.2013	Prof. Jürgen Werner	Duale Hochschule BW
Ab: 01.10.2013	Frank-Karsten Willer	Volksbanken der Region S-B-H

## Beratende und unterstützende Gremien



Competence Board

Das Competence Board, bestehend aus kommunalen Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderern und mit der Wirtschaftsförderung beauftragten Personen der drei Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen. Das Gremium tagte in 2013 viermal.

### Competence Board, Mitglieder

Jürgen Bertsche, Stadtverwaltung Bräunlingen  
 Michael Braun, Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis  
 Christian Driever, INKOM Südwest, Zimmern o. R.  
 Barbara Duffner, Stadt Triberg  
 Gerhard Friedrich, Stadt Donaueschingen  
 Bernd Haller, GVV Heuberg  
 Andreas Hemesath, Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg  
 Axel Henninger, Stadtverwaltung Geisingen  
 Hermann Leopold, Stadt Oberndorf a.N.  
 Linda Letulé, Stadtverwaltung Bad Dürkheim  
 André Lomsky, Stadt Rottweil  
 Claudius Mähler, Stadt Tuttlingen  
 Christoph Moschberger, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg  
 Susanne Orłowski, Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH  
 Maike Riesenberger, Stadt Schramberg  
 Corinna Roming, Handels- und Gewerbeverein Oberndorf am Neckar  
 Otto Ruppenner, Stadt Dornhan  
 Matthias Sacher, Stadt Trossingen  
 Alexandra Scherer, Stadt Blumberg  
 Michael Schlageter, Stadt Furtwangen  
 Georg Seeck, Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH  
 Manuel Stärk, Bürgermeisteramt Immendingen  
 Brigitte Stein, Landratsamt Rottweil  
 Alexander Stengelin, Stadt Tuttlingen  
 Luzia Vetter, Stadt Hüfingen  
 Hartmut Walter, Stadt Sulz a.N.  
 Uwe Weisser, Stadt Schramberg  
 Diana Weißer, Stadtverwaltung St. Georgen  
 Dr. Sonja Zeiger-Heizmann, Handwerkskammer Konstanz

## Bilanz

### Die Finanzen der Wirtschaftsförderung

Eine Übersicht über die wichtigsten Positionen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013.

Bilanz zum 31.12.2013		Euro	
<b>Aktiva</b>	Anlagevermögen		24.692,00
	Umlaufvermögen		316.193,04
	davon:	Kassenbestand, Guthaben	298.620,06
	<b>Summe der Aktiva</b>		<b>343.194,46</b>
<b>Passiva</b>	Eigenkapital		319.793,83
	davon:	gezeichnetes Kapital	60.000,00
		Kapitalrücklage	259.793,83
	Rückstellungen		15.350,00
	Verbindlichkeiten		8.050,63
<b>Summe der Passiva</b>		<b>343.194,46</b>	

Gewinn- und Verlustrechnung 2013		Euro	
<b>01.</b>	Sonstige betriebliche Erträge		114.271,67
<b>02.</b>	Personalaufwand	-247.544,29	
<b>03.</b>	Abschreibungen	-13.269,60	
<b>04.</b>	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243.367,84	
<b>Zwischensumme</b>			<b>-389.910,06</b>
<b>05.</b>	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.146,11
<b>06.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-388.763,95</b>
<b>07.</b>	Sonstige Steuern		463,00
<b>08.</b>	Jahresfehlbetrag		389.226,95
<b>09.</b>	Entnahme aus der Kapitalrücklage		389.226,95
<b>10.</b>	<b>Bilanzergebnis</b>		<b>-,-</b>

Für die Projekte und die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH stand im Geschäftsjahr 2013 ein Volumen von 399.500 Euro zur Verfügung. Die Bilanz speist sich im wesentlichen aus den jährlichen Finanzierungsanteilen, die von den 23 Gesellschaftern eingebracht werden. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf Vermarktungsaktivitäten für die Region, Messebeteiligungen und Projekten zur Fachkräftegewinnung einschließlich entsprechender Internetaktivitäten und Maßnahmen der Fachkräfteallianz Gewinnerregion.

Der von der Steuerberaterkanzlei Dieter Teufel + Jürgen Joecks + Michael Kirchmann, Tuttlingen, erstellte Jahresabschluss wurde von Wirtschaftsprüfer Dr. jur. Hermann Buck, Tuttlingen, geprüft. Der Prüfbericht vom 7. April 2014 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und den Hinweis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Jahresabschluss und Prüfbericht können im Büro der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH eingesehen werden. Eine Veröffentlichung erfolgt im Staatsanzeiger Baden-Württemberg. Gemäß § 2 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

# WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

## Schwarzwald · Baar · Heuberg

### Impressum

Geschäftsbericht 2013 der  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH,  
Vertriebs- und Vermarktungsunter-  
nehmen der Gewinnerregion  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Verantwortlich:  
Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer

Redaktion:  
Michaela Barisic, Bernward Damm,  
Heinz-Rudi Link, Cornelia Lüth,  
Jennifer Schwörer

Gestaltung:  
spectrum Design, Stefan Rotter

Auflage:  
3.500, gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier.

Herausgeber:  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH  
Marienstraße 10  
78054 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (0 77 20) 660 44 00  
Fax: (0 77 20) 660 44 09  
E-Mail: [info@wifoeg-sbh.de](mailto:info@wifoeg-sbh.de)  
Registergericht Freiburg, HRB 602681

Internet:  
[www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de)  
[www.gewinnerregion.de](http://www.gewinnerregion.de)  
[www.wirtschaftstag-sbh.de](http://www.wirtschaftstag-sbh.de)  
[www.youtube.com/wifoegsbh](http://www.youtube.com/wifoegsbh)  
[www.gewinnerjob.de](http://www.gewinnerjob.de)  
[www.facebook.com/gewinnerjob](http://www.facebook.com/gewinnerjob)  
[www.twitter.com/gewinnerjob](http://www.twitter.com/gewinnerjob)



Das Team der Wirtschaftsförderung (von links): Michaela Barisic, Sabine Schneckenburger, Cornelia Lüth, Heinz-Rudi Link.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
Schwarzwald · Baar · Heuberg